„Man muss an sich glauben und darf über Pech nicht nachdenken“, so Julian Schelb nach seinem Jubel über die beeindruckende U23 Silbermedaille für Deutschland. Dieses Erfolgsrezept schien nicht nur bei ihm aufgegangen zu sein, denn diese Weltmeisterschaft war eine ganz besondere für die Deutsche XC Elite…

Das gute Potential zeigte sich schon am Mittwoch beim Mixed Staffelrennen, einem Sideevent der WM neben den Hauptwettkämpfen. Nach der Verletzung von Sabine Spitz schienen die Ambitionen des Teams etwas erschüttert aber die Nachrückerin Hanna Klein schmälerte die Leistung keineswegs zu sehr.

Markus Schulte Lünzum, U23 Weltcup Führender und U19 Fahrer Georg Egger zu Beginn bereits was im deutschen Staffel-Quartett steckt. Klein hatte es schließlich mit den Top Damen des Weltcupzirkus zu tun, verlor aber nur wenige Plätze und gab an Position sieben den Löffel an den nächsten Fahrer ab.

Bild (c) Ego-Promotion/ Maasewerd

Als letzter Fahrer wartete kein geringerer als Manuel Fumic mit den Messer zwischen den Zähnen. Andere Teams hatten als Schlussfahrer schwächere Junioren oder Damen auf der Strecke und Fumic wühlte sich durchs Feld. Doch dass es noch zum Podium reichte, erwartete so schnell niemand und so machte dieser dritte Platz schon am Mittwoch neugierig auf mehr WM Action des deutschen Teams!

Die Junioren Rennen:

Lukas Baum (Team Fiat Rotwild) machte seiner Favoritenrolle alle Ehre! Nach dem EM-Titel und DM-Titel 2013 schaffte er das Triple! Der begeisterte Sieger nach dem Rennen: „Ich habe das ganze Jahr auf dieses Rennen hingearbeitet, es hat einfach alles geklappt und das momentane Gefühl ist einfach unglaublich“, so unser Goldjunge aus Neustadt an der Weinstraße.

Die Favoritenrolle machte es jedoch nicht gerade einfacher: „Es war wirklich hart als ich das erste Mal in front war. In der zweiten Runde crashte ich leider dann auch noch in einen Franzosen, der direkt vor mir zu Fall kam.“ Zu allem Übel verdrehte sich beim Sturz etwas sein Lenker, beeindruckend, dass er dennoch über die extrem fahrtechnische Strecke manövrieren konnte.

Seine Teamkollegin Sofia Wiedenroth, Vizeeuropameisterin 2013, ging leider mit etwas Trainingsrückstand nach einer Verletzung im Frühjahr und Krankheit in den letzten Wochen ins Damen Junioren Rennen. Sie wäre eine der Top Favoritinnen gewesen, doch ganz oben stand schließlich Allessandra Keller aus der Schweiz, vor der Italienerin Collomb.

Das Podium komplettierte aber dann doch eine deutsche Fahrerin. Denn überraschend fuhr Sarah Bauer ab Rennbeginn in der Spitze und auch gegen Ende des Rennens konnte ihr diese Position niemand nehmen. Im Vorfeld des Rennens rechnete sie mit einem Top Ten Platz aber diese Bronzemedaille kam plötzlich. Hinter ihr folgte Sofia Wiedenroth auf Platz vier, eine Platzierung, die nach mehrwöchiger Krankheit im Juli nicht für möglich schien.

Die fahrtechnisch extrem anspruchsvolle Strecke ließ keine Fehler unbeschadet überstehen. So wie hier beim Sturz des deutschen Lexware Rothaus Teamfahreres Luca Schwarzbauer. (Bild (c) Ego-Promotion/Maasewerd)

Die U23 Rennen:

“Mein Sieg im letzten Jahr war großartig, denn es war mein erster WM Titel. Dieses Jahr war da anders aber auch dieser weitere WM Titel ist unglaublich und sehr besonders“, so Jolanda Neff, die schon zu Beginn das Rennen anführte. Dicht an ihrem Hinterrad strampelte Pauline Ferrand Prevot in der zweiten Runde ihren Drahtesel. Beide boten den Zuschauern schließlich MTB-Sport, wie er sein sollte. Kurz vor dem Streckenabschnitt „Tree House Rockgarden“, ein gewaltiges Steinfeld, setzte Prevot eine Attacke und passierte Jolanda Neff. „Ich war zu diesem Moment richtig sauer und sagte mir, dass ich jede Linie nehme, die Prevot nicht nimmt, um meine Führung zurück zu erobern.“, so die stolze Jolanda Neff nach ihrem Rennen.

Bis zum Ende des Rennens konnte sie sogar noch mehr als zwei Minuten Vorsprung auf Prevot herausfahren. Als beste deutsche Bikerin erreichte Helen Grobert als Vierte das Ziel. Diese Platzierung wird sie wohl etwas ärgern, denn schon oft musste sie sich im Weltcup mit der Holzmedaille zufrieden geben aber insgesamt zeigte sie wieder ihre Klasse und kann definitiv zufrieden sein!

Bei den U23 Herren schaute jeder gespannt auf unseren deutschen Weltcupführenden Markus Schulte-Lünzum aus dem westfälischen Haltern. Unsere Redaktion schrieb schon im Vorabbericht, dass alles andere als ein Podium enttäuschend wäre. Die Leistung war da, dass zeigten seine Anfangsphase in der Spitzengruppe aber dann kam der Defektteufel mit dem Hammer!

Ein Platten im Vorderrad schmiss alle Chancen in weite Ferne. Nach der Aufholjagd sprang nur der zehnte Platz heraus. Doch unser deutsches Team ist stark besetzt und so schrieb Julian Schelb überraschend Geschichte, denn für den Bund Deutscher Radfahrer war es nun schon eine neun Jahre andauernde medaillenlose Zeit in der U23-Kategorie.

Doch zunächst zu seinem Rennanfang: „Ich dachte, ich bin im falschen Film. Da kannst du eigentlich nur drüber lachen“, erzählte Julian Schelb von seinen Gedanken nach den ersten 200m des Rennens. Ein Franzose hatte Julian Schelb zu Fall gebracht, hinter ihm kam Teamkollege Martin Gluth zum Stehen und die beiden Lexware-Rothaus-Biker mussten an letzter Position das Rennen aufnehmen. Ab diesem Moment gab es für den 20-Jährigen „nur noch Vollgas“, auch in den schwierigen Downhill-Passagen. An der ersten Zwischenzeit hatte er 59 Sekunden Rückstand auf den führenden Gerhard Kerschbaumer, späteren Weltmeister. Am Beginn der zweiten Runde erreichte er bereits die Gruppe um Teamkollege Christian Pfäffle, der an 15. Stelle lag und fortan fuhr das Duo in Hochgeschwindigkeit in die Top-Ten.

Zusammen mit einer kleinen Gruppe ging es schließlich weiter, immer weiter nach vorne. Es begann jetzt zu regnen und viele Fahrer zeigten Probleme mit den Bedingungen. Schelb war nicht mehr aufzuhalten und fuhr mit Risiko in Bestform bis zu Rang zwei, bevor er in der letzten Runde die Sicherheits-Variante wählte. „Ich bin im Rock Garden gelaufen, weil ich nichts mehr riskieren wollte. Da hätte ich mir alles kaputt machen können.“

Der Jubel über die Silbermedaille war fast grenzenlos. Bundestrainer Peter Schaupp standen die Tränen in den Augen, BDR-Sportdirektor Patrick Moster kann es kaum fassen. „Das war sensationell, unglaublich“, schüttelte er den Kopf. Der deutsche Meister Christian Pfäffle erzielte auf Platz 7 ebenfalls ein Top Resultat. Doch der deutsche Medaillenregen sollte noch weitergehen…

Die Elite:

Ohne die Teilnahme von Sabine Spitz, die sich im Training auf der Strecke leider in einem Sturz wieder an der Schulter verletzte, waren die Ambitionen der Damen natürlich etwas ausgedünnt. Auf ihrer Facebookpage gab sie außerdem der Öffentlichkeit preis, dass sie noch nicht wisse, ob sie die Kraft haben werde nach dieser Verletzung noch einmal zurück zu kommen. Nach Olympiagold, Olympiasilber und unzähligen anderen internationalen Siegen scheint unsere 42 Jahre alte Vorzeige-Mountainbikerin nun also in die Jahre zu kommen. Wir möchten uns eine Zeit ohne sie definitiv nicht vorstellen, auch wenn Adelheid Morath in Südafrika nach schwächender Verletzungspause als beste Deutsche in die Top 20 fuhr.

Den Sieg fuhren die Polin Wloszczowska und die Französin Julie Bresset unter sich aus. Spannung bis in die letzte Runde. Hier wussten beide, wer als erster ins Steinfeld geht und es dann auch unbeschadet übersteht, wird gewinnen. Es war schließlich Bresset, die diesen Gedanken auch umsetzen konnte. Auf Platz Drei folgte überraschend Esther Süss, Marathon Europameisterin und somit hätte man schimpfen können, dass sie eher auf die Langdistanz passt, aber sie scheint dann doch DIE MTB-Allrounderin zu sein.

Ihr Landsmann Nino Schurter konnte im Herrenrennen seiner Favoritenrolle gerecht werden und seinen WM Titel verteidigen. „Es war einfach ein perfektes Rennen“, so der Scott Swisspower Teamfahrer. Schon zu Beginn des Rennens setzte er dominierend das Tempo sehr hoch, um das Feld zu sprengen.

Für die Deutschen schrieb Manuel Fumic nach Julian Schelb ebenfalls überraschend Geschichte. Wer hätte ihn nach seiner Verletzungpause im Frühjahr auf Platz 2 erwartet?! Die weitere parallele zu Schelbs Rennen ist der durchwachsene Verlauf. In der ersten Runde schnitt ein Kontrahent seinen Weg im Rockgarden und er muss kurz ausklicken. Doch er blieb im vorderen Feld und schaffet es im weiteren Rundenverlauf einige Plätze gut zu machen.

In der zweiten Runde stürzte Giger vor Fumic und brachte ihn kurz aus der Fassung, sowie aus dem Tritt. Doch gegen Ende der Runde war er bereits auf Platz 3. Vor ihm drehte Jose Antonio Hermida aus Spanien seine Runden, doch scheinbar nicht schnell genug. In der sechsten Runde fuhr Fumic schließlich sogar an ihm vorbei auf Platz 2. In Front war weiterhin Nino Schurter, der sich nur gegen Ende einen kleinen Fehler erlaubte und kurz vom Bike ging. Zu diesem Zeitpunkt war sein Vorsprung jedoch bereits gewaltig groß.

Neben dem extrem grandiosen zweiten Platz ist aber auch die Leistung vom deutschen Meister Milatz nicht zu vergessen. Er überraschte auf einem guten Platz 7, obwohl er im Weltcupzirkus eher selten in den Top Ten vertreten ist.

Eliminator Sprint in Kürze:

Alexandra Engen aus Schweden verteidigt ihren Titel. Die Deutschen Nadine Rieder auf Platz vier, Lena Putz auf sechs und Helen Grobert auf sieben zeigten, dass wir auch im Sprint stark vertreten sind.

Bei den Herren siegte Australier Paul van der Ploeg vor dem Weltcup-Führenden Daniel Federspiel und dem Argentinier Catriel Soto. Andy Eyring überzeugte als bester Deutscher auf Platz 5.

Alle Ergebnisse: http://www.uci.ch/templates/BUILTIN-NOFRAMES/Template1/layout.asp?MenuId=MTY5MTc&LangId=1

(Anmerkung: Bilder des Berichts wenn nicht anders ausgewiesen (c) Dave Macleod und Darren Goddard /Gameplan Media)